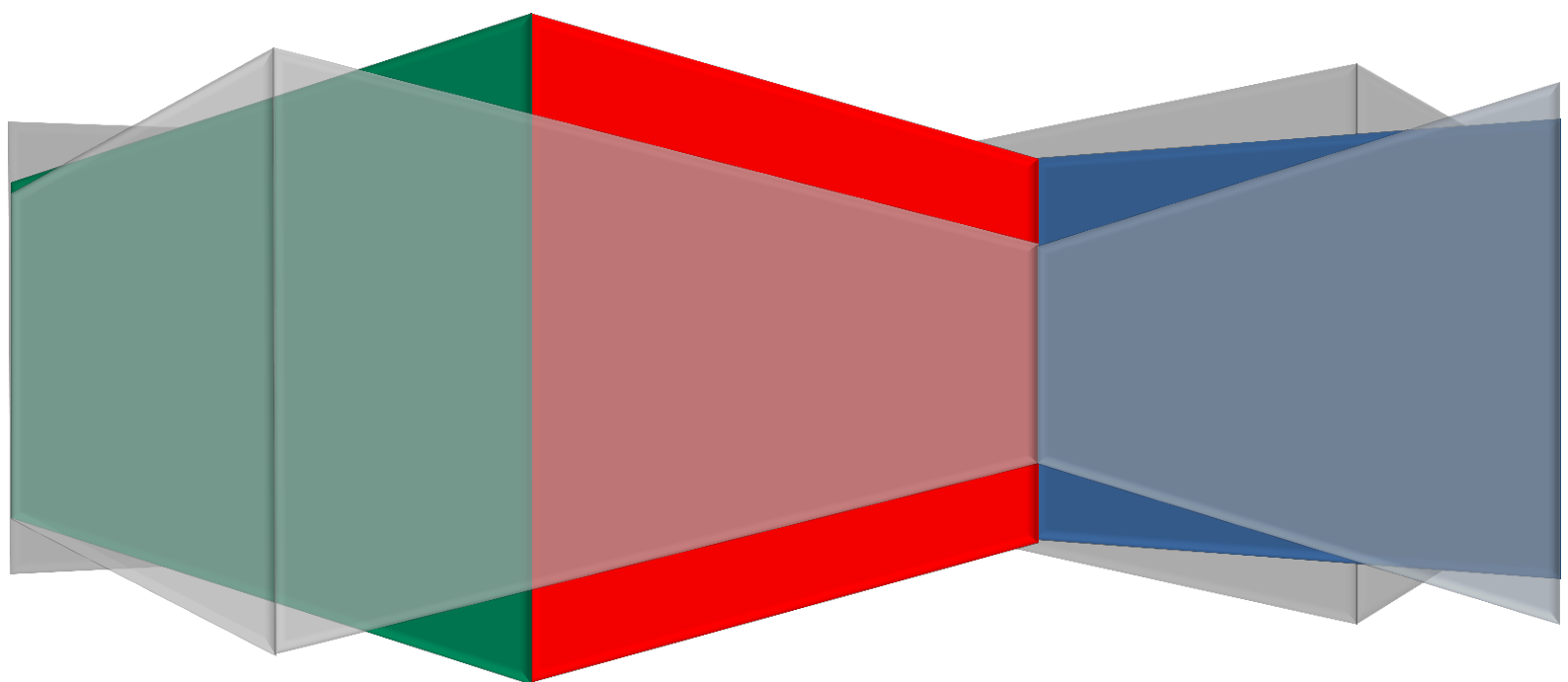


Jahresbericht 2014

Kollegium für Hausarztmedizin KHM



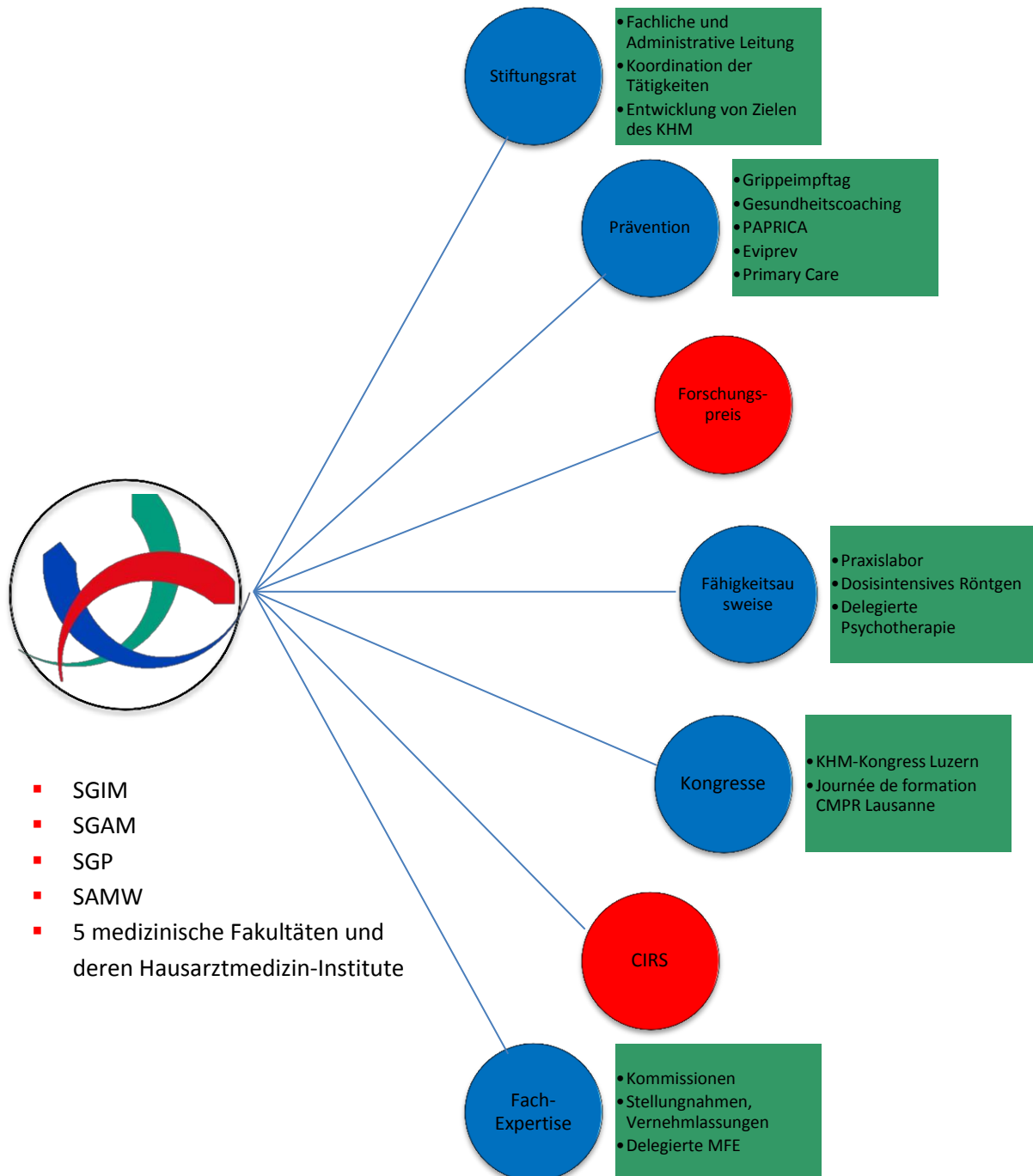
I. Inhaltsverzeichnis

I.	Inhaltsverzeichnis	1
II.	Organigramm.....	2
III.	Stiftungsrat	3
1.	Mitglieder (2014).....	3
2.	Sitzungen	3
3.	Finanzen und Jahresrechnung.....	4
IV.	Arbeitsgruppen.....	4
1.	Prävention	4
a.	Gesundheitscoaching	4
b.	PAPRICA.....	4
c.	Interdisziplinäre Expertengruppen.....	5
d.	Stellungnahmen.....	5
e.	Thematische Kooperationen	5
f.	Nationaler Grippeimpftag	5
g.	Kooperation mit dem Programm EviPrev.....	5
h.	PrimaryCare.....	5
2.	Forschung	6
3.	CIRS (Critical Incident Reporting System).....	6
4.	SAPPM (Schweizerische Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin).....	6
V.	Kongresse	7
1.	KHM-Kongress Luzern	7
2.	Journée de formation CMPR in Lausanne	7
VI.	Fähigkeitsausweise.....	8
1.	Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM	8
a.	Rückblick.....	8
b.	Statistik für die Jahre 2006-2014 (Anzahl Teilnehmer)	8
2.	Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen KHM.....	9
a.	Rückblick.....	9
b.	Statistik für die Jahre 2007-2014 (Anzahl ausgestellte Ausweise)	9
3.	Fähigkeitsausweis Delegierte Psychotherapie KHM	9
VII.	Kontakte	10
VIII.	Dank.....	11



II. Organigramm

Das KHM unterstützt und koordiniert die Bemühungen um eine optimale Qualität der medizinischen Grundversorgung in Praxis, Lehre und Forschung.



III. Stiftungsrat

1. Mitglieder (2014)

Name	Funktion	Fachgesellschaft / Fakultät
Pierre Klausner	Präsident	--
Johanna Sommer-Bühler	Vizepräsidentin	UMPR, Genf
Joël Cuénod	Kassier	SGIM
Romeo Providoli	Mitglied	SGIM
Margot Enz Kuhn	Mitglied	SGAM
François Héritier	Mitglied	SGAM
Nicole Jundt Herman	Mitglied	SGP
Nicole Pellaud Bishop	Mitglied	SGP
Mireille Schaufelberger	Mitglied	BIHAM, Bern
Drahomir Aujesky	Mitglied	Med. Fak. Bern
Jacques Cornuz	Mitglied	Med. Fak. Lausanne
Thomas Bischoff	Mitglied	IUMG, Lausanne
Thomas Rosemann	Mitglied	IHAM, Zürich
Edouard Battegay	Mitglied	Med. Fak. Zürich
Peter Tschudi	Mitglied	IHAM, Basel
Jean-Michel Gaspoz	Mitglied	Med. Fak. Genève
Christian Kind	Mitglied	SAMW
BDO AG	Revisionsstelle	--

2. Sitzungen

Der Stiftungsrat KHM tagte in drei Sitzungen am 10. April (Schwerpunkte waren die Jahresrechnung 2013 und die Plattform-Diskussion zum Thema „Qualität in der Hausarztpraxis am Beispiel der Prävention“), am 18. September (Plattform-Diskussion: „Welche Rolle hat das KHM in der Aus-, Weiter- und Fortbildung in Allgemeinmedizin (inkl. Pädiatrie und Allgemeine Innere Medizin); Nachfolgeregelungen in der Geschäftsstelle KHM; Ferien- und Überzeitguthaben des Geschäftsführers) und am 20. November (Jahresbudget KHM 2015, Nichteintretensentscheid auf Forderungen des Geschäftsführers betreffend Ferien- und Überzeitguthaben).

Peter Tschudi (IHAM Basel) und Mireille Schaufelberger (BIHAM Bern) traten aus dem Stiftungsrat zurück und wurden durch Andreas Zeller (IHAM Basel) und Peter Jüni (BIHAM Bern) ersetzt. Der Stiftungsrat verdankte ihren unermüdlichen Einsatz für die Hausarztmedizin und ernannte Mireille Schaufelberger zur Senatorin des KHM.

Der zweite Sitz der Fakultät Basel bleibt leider weiterhin vakant.



3. Finanzen und Jahresrechnung

Die Zahlen für 2014 sind vom Stiftungsrat am 12.03.2015 genehmigt worden: wir erzielten einen Gewinn von ca. 118'000 CHF bei Einnahmen von ca. 2'001'600 CHF und einer Bilanzsumme von 2'773'041 CHF. Der erneute gute Abschluss erklärt sich durch strenge finanzielle Disziplin, erfreuliche Einnahmen aus den Kursen und Kongressen (wie jedes Jahr schwer prognostizierbar und sehr volatil) sowie aufgeschobene Ausgaben (neuer Internetauftritt). Wir müssen aber trotz dem guten Ergebnis immer im Hinterkopf behalten, dass stets ein latentes Risiko für Ertragsrückgänge (Kongresse, Kurse, Unterstützung Dritter für Projekte) besteht.

Es ist deshalb an dieser Stelle angebracht, uns folgendes in Erinnerung zu rufen:

- Unsere Finanzierung stützt sich auf 4 Pfeiler: die Kopfbeiträge der Fachgesellschaften (SGIM, SGAM, SGP), Kongresserträge, Projektbeiträge Dritter sowie Spenden. Die letztgenannte Quelle (initiiert im 2012) ist trotz breitgestreuter Information an Ärzte, Industrie und Finanzverwalter/Treuhänder noch nicht ausgeschöpft.
- Unsere finanzielle Gesundheit ist direkt von der wirtschaftlichen Situation der Industrie, der neuen Aufgabenverteilung sowie der Entwicklung von Drittprojekten (Unterstützung oder Beteiligung) abhängig.

IV. Arbeitsgruppen

1. Prävention

a. Gesundheitscoaching

Die Verbreitung des Projekts via Kongresse (Workshops, Sensibilisierungsveranstaltungen) sowie die geographische Erweiterung (Aargau, Lichtenstein) sind im vollen Gange. Die nächsten Schritte wie bspw. die nationale Verbreitung (inkl. Romandie und Tessin), die Weiterentwicklung des Programmes und die Planung/Organisation eines vielfältigen Kursangebotes sind ebenfalls bereits angedacht bzw. schon in der Umsetzungsphase. Wie erwartet gestaltete sich die Suche nach finanziellen Mitteln für die Nationale Verbreitung 2015-18 (Budget knapp 4 Mio.) relativ schwierig. Schliesslich konnte durch öffentliche Mittel sowie Unterstützung des KHM selber doch ein wesentlicher Teil der Finanzierung gesichert werden.

b. PAPRICA

Thematische Kooperationen sind bei der Bewegungsförderung (PAPRICA, EBPI Zürich), beim Alkohol (Infodrog im Mandat des BAG) im Gange und beim Tabak (mit "Frei von Tabak") in Planung.



c. Interdisziplinäre Expertengruppen

In folgenden interdisziplinären Expertengruppen sind Mitglieder der AG Prävention weiterhin aktiv vertreten:

- Arbeitsgruppe des BAG zum Thema Prävention von nichtübertragbaren Krankheiten (NCD-Strategie);
- Screeningprogramme der Krebsliga Schweiz (Darmkrebs, Prostatakrebs, Hautkrebs)
- Zentralvorstand Public Health Schweiz;
- Europrev (eine Gruppierung von WONCA Europa).

d. Stellungnahmen

Im 2014 hat das KHM Stellungnahmen zu folgenden Themen verfasst:

- Tabakproduktegesetz;
- Epidemiengesetz;
- Strategie zur Prävention der saisonalen Grippe (GRIPS);
- Berichte vom Swiss Medical Board betreffend Mammographie und Statine;
- Salzstrategie der Schweizerischen Herzstiftung.

e. Thematische Kooperationen

Thematische Kooperationen sind bei der Bewegungsförderung (PAPRICA/ISPM Zürich) und beim Alkohol (Infodrog/BAG) im Gange und werden fortgesetzt. Die Vision ist: Schaffung einer Programm-Liaison zwischen dem Gesundheitscoaching als Basismodul und themenspezifischen Angeboten zu den Themen Tabak, Alkohol, Drogen, Bewegung etc.

f. Nationaler Grippeimpftag

Der Nationale Grippeimpftag ist das in der Bevölkerung am besten bekannte Ereignis im Bereich Grippeprävention. Er zeigt der Öffentlichkeit, dass uns HausärztInnen Gesundheitsförderung und –schutz am Herzen liegen und wir uns aktiv dafür engagieren (11. Nationaler Grippeimpftag am 7. November 2014).

g. Kooperation mit dem Programm EviPrev

Das Programm EviPrev stellt Hilfsmittel für evidenzbasierte und altersentsprechende Prävention in der Arztpraxis zur Verfügung. Diese wurden durch zusätzliche Entscheidungshilfen und Elemente der motivierenden Gesprächsführung zwecks stärkerem Einbezug des Patienten erweitert. Die Kooperation zwischen dem Programm Gesundheitscoaching KHM und EviPrev (vor allem im Bereich Weiter- und Fortbildung) bleibt weiter bestehen bzw. soll diese optimalerweise künftig auf weitere Bereiche (bspw. zentrale Administration, Entsendung eines KHM-Delegierten in das wissenschaftliche Komitee von EviPrev) ausgedehnt werden.

h. PrimaryCare

Die Verbindung zum Publikationsorgan PrimaryCare ist durch die Publikationen sowie das redaktionelle Engagement des AG-Leiters Prävention Stefan Neuner-Jehle weiterhin gegeben.



Für das KHM ist die Zeitschrift für Hausärztinnen und Hausärzte nicht nur ein offizielles Kommunikationsorgan für KHM-Aktivitäten (Grippeimpftag, Forschung, Geschäftsbericht etc.) und KHM-Projekte (Kongresse, Kurse, Fähigkeitsausweise). Vielmehr kann das KHM durch das Engagement des AG-Leiters Prävention auch Einfluss nehmen und im redaktionellen Teil beitragen.

2. Forschung

Der zum achten Mal verliehene Forschungspreis Hausarztmedizin des KHM beinhaltet wiederum eine Preissumme von 30'000 CHF, gesponsert von der Firma Mepha AG. Die Fachjury prämierte mit dem Hauptpreis Dr. Stefan Neuner-Jehle von Zug für „Systematisches Weglassen verschriebener Medikamente ist bei polymorbiden Hausarztpatienten akzeptiert und machbar“. Die Anzahl sowie Qualität der eingegangenen Arbeiten zeigt das wachsende Interesse an der Forschung im Bereich Hausarztmedizin.

Die Preisverleihung fand an unseren beiden Kongressen in Luzern und Lausanne statt und wurde in Luzern (Juni) von einem Hintergrundreferat von Herr Prof. Drahomir Aujeski zum Thema „Zuviel Medizin?“ begleitet.

3. CIRS (Critical Incident Reporting System)

Das webbasierte CIRS-Meldesystem gibt HausärztInnen die Möglichkeit, kritische Ergebnisse und Beinahe-Zwischenfälle anonym zu melden. Die Software des Meldesystems wurde aufdatiert, so dass der Zugang nun ebenfalls direkt aus den Mitgliederbereichen der Websites der Fachgesellschaften SGIM, SGAM und SGP (ohne zusätzliches Passwort) möglich ist. Das CIRS-Meldesystem muss unbedingt via PrimaryCare sowie den Websites der Fachgesellschaften bekannter gemacht werden.

Der AG-Leiter CIRS wird weiterhin im Stiftungsrat der Stiftung Patientensicherheit Schweiz die hausärztlichen Aspekte vertreten; insbesondere beteiligt er sich an dem Projekt „Patientensicherheit in der Hausarztmedizin“, welches zum Ziel hat, die wichtigsten Punkte der Patientensicherheit und der Förderung der Sicherheit in der Hausarztpraxis in Zusammenhang mit vier Ärztenetzwerken zu analysieren.

4. SAPP (Schweizerische Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin)

Unser KHM-Delegierter Alexander Minzer hat das KHM in der Schweizerischen Akademie für psychosomatische und psychosoziale Medizin vertreten. Des Weiteren hat er die Position des KHM im Bereich Psychosomatik und an einem Treffen mit dem Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz verteidigt.



V. Kongresse

1. KHM-Kongress Luzern

Am 26. und 27. Juni 2014 fand zum 16. Mal der Fortbildungskongress des KHM in Luzern statt. Unter dem Thema „Wind und Weh“ konnten die 1200 Teilnehmenden von einer reichhaltigen Palette von Hauptreferaten, Seminaren und Fortbildungsmodulen profitieren. Am Donnerstagnachmittag wurde der KHM-Forschungspreis 2015, gestiftet von der Mepha AG, verliehen (s. auch Pkt 2); am Ende des Tages fand zudem die 5. Generalversammlung von MFE (als Gast des KHM) statt. Am Abend wurden dann der 20. Jahrestag des KHM sowie der 5. Jahrestag von MFE standesgemäss mit einer Dîner gefeiert.

Am Freitag fand das standespolitische Seminar zum Thema „Die medizinische Grundversorgung in der Bundesverfassung: Was jetzt?“ unter der Leitung von Marc Müller und moderiert von Susanne Brauer, PhD statt.

Im Anschluss wurde zum sechsten Mal der „KHM-Kopf des Jahres“, als Auszeichnung für ausserordentliche Leistungen eines Schweizer Hausarztes, gefeiert. Die Ehre ging diesmal an Prof. Peter Tschudi, Leiter des Instituts für Hausarztmedizin Basel (IHAMB) für sein anhaltendes Engagement für die Hausarztmedizin, welches mit dem Sieg bei der Nationalen Initiative „Ja zur Hausarztmedizin“ gekrönt wurde.

Der 17. KHM-Kongress in Luzern zum Thema „Ordnung und Chaos“ findet am 25. und 26. Juni 2015 statt.

2. Journée de formation CMPR in Lausanne

Im 2014 fand der Fortbildungskurs des KHM im Lausanner Beaulieu statt. Die fast 600 Teilnehmenden (Teilnehmerzahl steigend) kamen dank zahlreicher Unterstützung in den Genuss eines reichhaltigen Fortbildungsangebotes zum Thema „du vent nouveau“. Die mangelnde Beteiligung an den Seminaren und Workshops am Ende des Nachmittags ist bedauerlich, nur leider zeigten alle bisherigen Versuche dies zu verhindern noch keinen Erfolg.

Der nächste Fortbildungskurs des KHM in Lausanne findet am 10. September 2015 statt.



VI. Fähigkeitsausweise

1. Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM

a. Rückblick

Die grosse Nachfrage nach dem Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM hat uns veranlasst einen vierten Kurs in Luzern anzubieten.

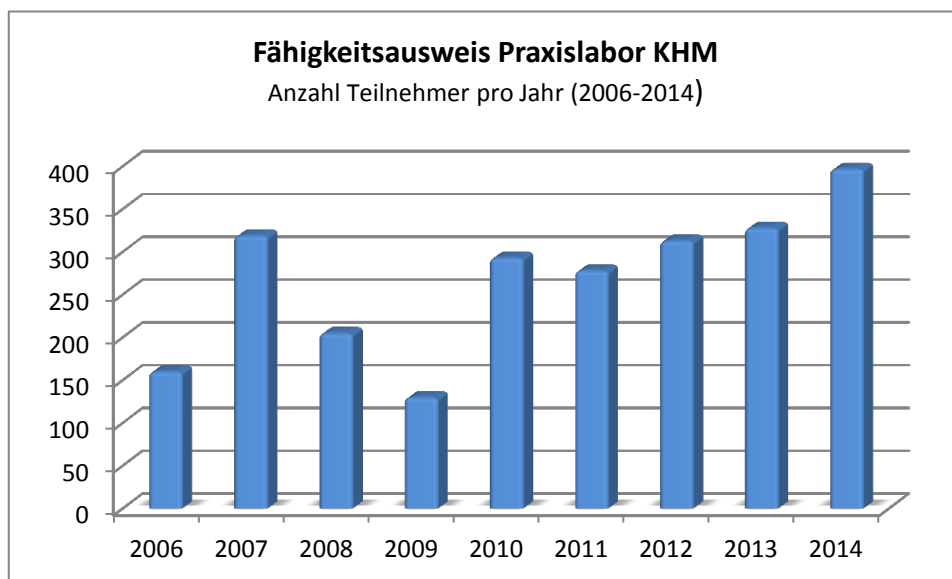
Im 2014 führten wir sechs Kurse durch (vier in Luzern, einer in Lausanne und einer in Bellinzona) mit insgesamt 397 Teilnehmenden (328 im 2013). Wir zählten 323 Teilnehmende in Luzern, 55 in Lausanne und 19 in Bellinzona. Die Nachfrage nach dem Fähigkeitsausweis Praxislabor KHM ist weiterhin steigend (409 Kandidaten haben sich bereits zu Beginn des Jahres 2015 für einen Kurs angemeldet).

Das KHM dankt den Veranstaltern der Laborkurse, d.h. der Gruppe Luzern unter Leitung von Brigitte Walz und der Gruppe Lausanne unter Leitung von Olivier Boulat ganz herzlich. Aber auch den Mitarbeitern des KHM gebührt grosser Dank, insbesondere Frau Dagmar Sutz, welche sich um diese komplexe Verwaltung und Administration der Kurse kümmert.

Die Rezertifizierungspflicht für alle Inhaber des FAPL, welche durch die Teilnahme an der alljährlichen externen Qualitätskontrolle gemäss Konzept QUALAB erfüllt werden kann, bleibt weiter bestehen.

Für die Kommission FAPL werden immer noch mehrere Vertreter der SGIM und SGAM, sowie ein Nachfolger für die Vertretung der Pädiater (Heini Haldi, Leiter der Kommission), gesucht.

b. Statistik für die Jahre 2006-2014 (Anzahl Teilnehmer)

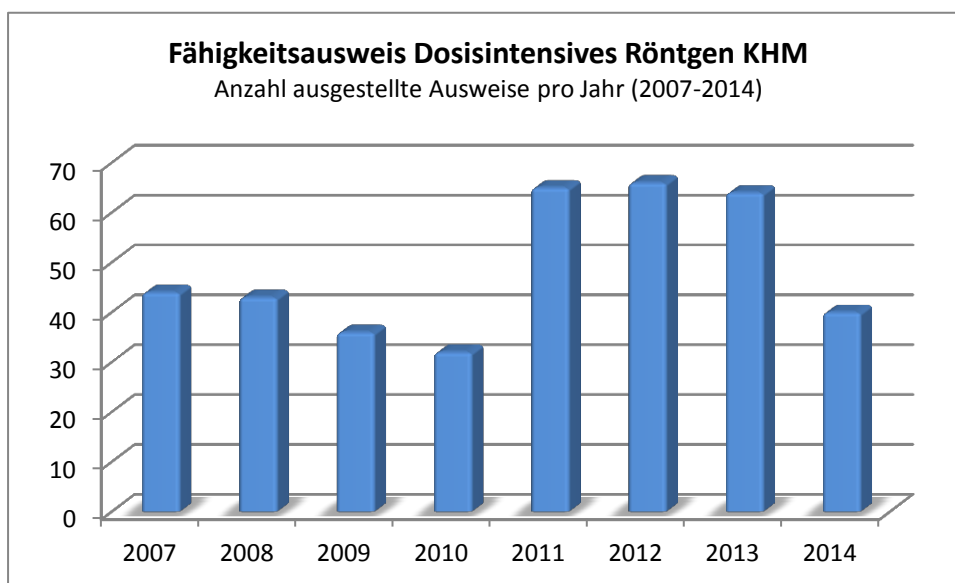


2. Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen KHM

a. Rückblick

2014 konnten 40 Fähigkeitsausweise Dosisintensives Röntgen KHM erteilt werden (im Vorjahr waren es 64); 24 (27 im 2013) nach dem neuen Verfahren seit 1.1.2011 (inkl. Experten-Evaluation der Bilder aus 7 von 50 Untersuchungen), 15 (36 im 2013) nach Übergangsbestimmungen (ohne Beleguntersuchungen, falls Facharztstitel vor 2002) und einer nach einer früheren Regelung. Die Nachfrage nach dem Fähigkeitsausweis Dosisintensives Röntgen KHM ist weiter steigend (Anfang 2015 waren 133 Kandidaten im laufenden Verfahren).

b. Statistik für die Jahre 2007-2014 (Anzahl ausgestellte Ausweise)



3. Fähigkeitsausweis Delegierte Psychotherapie KHM

Andreas Roose vertritt die Hausärzte in der Kommission FMPP (Verbindung der psychiatrisch-psychotherapeutisch tätigen ÄrztInnen), welche einerseits die Fähigkeitsausweise Delegierte Psychotherapie ausstellt und andererseits auch für deren Rezertifizierung zuständig ist. Aktuelle Problematik: Schaffung der angeordneten Psychotherapie von Ärzten (Nicht-Psychiater).



VII. Kontakte

Fachliche Leitung	Präsident des Stiftungsrates : Dr. med. Pierre Klausner pierre.f.klausner@bluewin.ch	Route de Frontenex 92 1208 Genève Tel. 022 786 35 21 Fax 022 786 36 33
Administrative Leitung	Administrative Leiterin : Frau Bénédicte Laville benedicte.laville@kollegium.ch Mitarbeiter : Herr Fabian Egli fabian.egli@kollegium.ch Frau Dagmar Sutz dagmar.sutz@kollegium.ch	Rue de l'Hôpital 15 Case postale 1552 1701 Fribourg Tel. 026 350 33 00 Fax 026 350 33 03 www.kollegium.ch
Kongresse	Leiterin : Frau Heidi Fuchs Mitarbeiter : Frau Andrea Studer (KHM-Kongress Luzern) andrea.studer@medworld.ch Frau Claudia Frehner (CMPR Congrès) claudia.frehner@medworld.ch	Medworld AG Sennweidstrasse 46 6312 Steinhausen www.medworld.ch www.khm-kongress.ch www.cmpr-congres.ch/
Prävention und Gesundheitscoaching	Leiter : Dr. med. Stephan Neuner-Jehle sneuner@bluewin.ch Programm-Manager : Herr Fabian Egli gesundheitscoaching@kollegium.ch fabian.egli@kollegium.ch Evaluation und Public Health : Dr. med. Margareta Schmid evaluation@bluewin.ch	Tel. 031 370 06 74 Fax 031 370 06 79 www.gesundheitscoaching-khm.ch
Fähigkeitsausweis Praxislabor	Kommissionspräsident: Dr. med. Heini Haldi Kursleiterin Luzern: Dr. Brigitte Walz Kursleiter Lausanne : Dr. med. Olivier Boulat Kursleiter Locarno : Dr. med. Franco Denti Mitarbeiterin: Frau Dagmar Sutz	Tel. 031 370 06 70 Fax 031 370 06 79 khm@hin.ch
Fähigkeitsausweis HD Röntgen	Leiter : Dr. med. José Orellano Mitarbeiterin : Mme Dagmar Sutz	Tel. 031 370 06 70 Fax 031 370 06 79



		khm@hin.ch
Forschungspreis KHM	Präsident Jury : Prof. Alain Péroud Mitarbeiterin : Mme Dagmar Sutz	Tel. 031 370 06 70 Fax 031 370 06 79 khm@hin.ch
Delegierte Psychotherapie	Leiter : Dr. med. Andreas Roose aroose@swissonline.ch	Tel. 044 262 33 69
CIRS	Leiter : Dr. med. Markus Gnädinger markus.gnaedinger@hin.ch	Tel. 071 446 04 64 Fax 071 446 34 11

VIII. Dank

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unserem Geschäftsführer Ueli Grüninger für seine strukturierte Hintergrundarbeit und bei unserer Mitarbeiterin Dagmar Sutz sowie unserem Mitarbeiter Fabian Egli für deren sorgfältige und treue Unterstützung bedanken. Ausserdem gebührt ein grosser Dank dem Stiftungsrat des KHM, den Präsidenten und Mitgliedern der Kommissionen, unseren Delegierten sowie den Lehrkräften unserer Kurse.

Genf, den 13.05.2015

Dr. med. Pierre Klauser
Präsident KHM

